News aus den Pärken von nationaler Bedeutung

Wer in den Schweizer Pärken genau hinschaut, der entdeckt, was es nirgends sonst in dieser Fülle zu bestaunen gibt: unzählige kleine Weltwunder, die jeden Tag aufs Neue dazu einladen, geschätzt und geschützt, erlebt und gelebt, erbaut und erforscht zu werden. Kleine Weltwunder, zu denen die Bevölkerung der 19 Schweizer Pärke Sorge trägt. Als erster länderübergreifender Park wird der Regionale Naturpark Schaffhausen per 1. Januar 2018 den Betrieb aufnehmen. Und die Biosphäre Entlebuch wird zum selben Zeitpunkt in ihre zweite zehnjährige Betriebsphase starten.

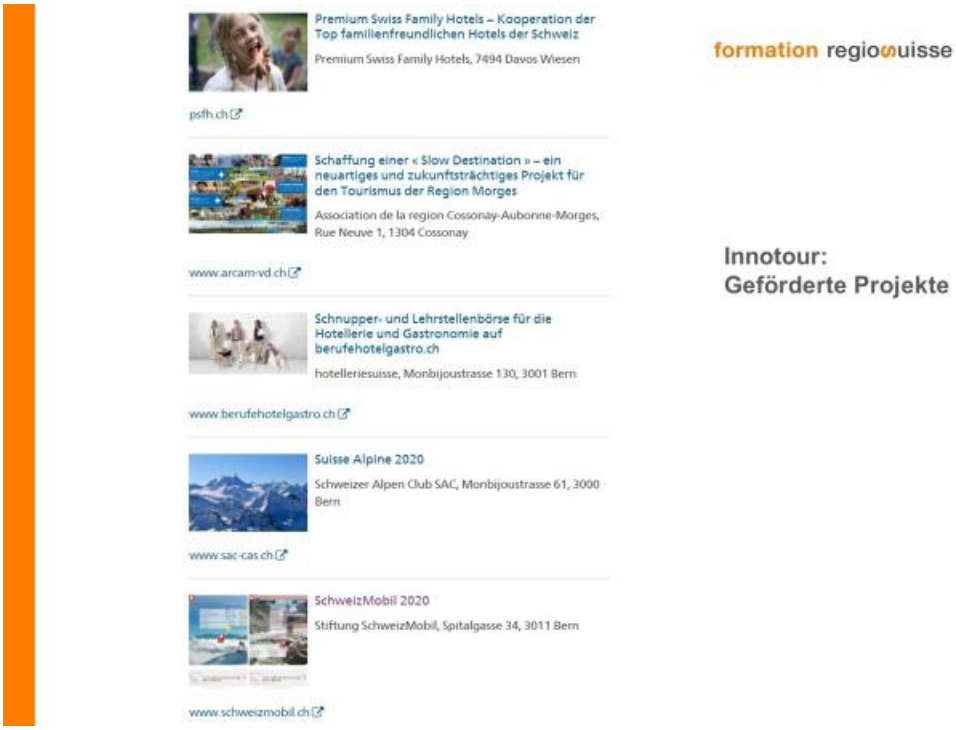
In der Schweiz gibt es18 Pärke und ein Parkprojekt mit insgesamt 6'109 Quadratkilometer, das sind 15% der Fläche der Schweiz.

formation regiosuisse

Newsletter Insight des SECO

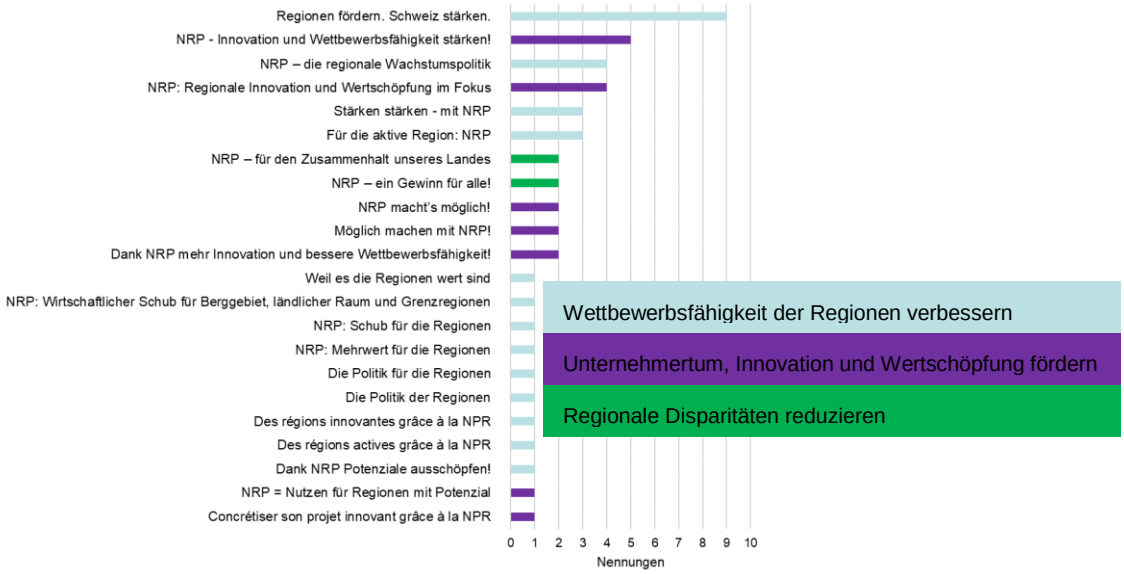
Innotour: Mise en oeuvre réussie et l’accent mis sur la numérisation

La période Innotour 2016-2019 s'est développée jusqu' à présent de façon très réjouissante. Une part considérable des moyens d’Innotour ont d’ores et déjà été engagés et de nombreux projets ont été lancés. Innotour met particulièrement l’accent sur la promotion de la numérisation. Cela sera poussé plus loin à l’avenir. Le SECO est prêt à soutenir des projets de numérisation. Vous trouvez une sélection de projets déjà soutenus dans l’édition actuelle du bulletin d’Innotour.



In Innotour den Wissensaustausch verstärken

Erfahrungen aus Projekten diffundieren häufig zu wenig und werden nicht konsequent genug aufgegriffen. Um den Wissenstransfer zu verstärken, werden neu alle unterstützten Projekte auf der Innotour-Homepage ausführlich beschrieben.



Ein gutes Moto für die NRP

Das SECO sucht ein gutes Motto für die NRP. Eine erste Sammlung liegt vor, und auch bereits eine SECO-interne Bewertung. Mit «Regionen fördern. Schweiz stärken» liegt ein starkes Leitmotiv vor. Gibt es ein noch besseres?

Thal und später Bern, Holzikofenweg

Über 10 Jahre war Martin Stokar für das regiosuisse-Team Ansprechperson beim auftraggebenden SECO. Umsichtig und mit viel Menschlichkeit hat er beeinflusst, mitgewirkt und wo nötig gesteuert. Mit seiner Pensionierung im letzten Sommer ging eine sehr gute Zusammenarbeit zu Ende. Es freut und es ehrt das regiosuisse-Team, dass Martin heute hier ist.

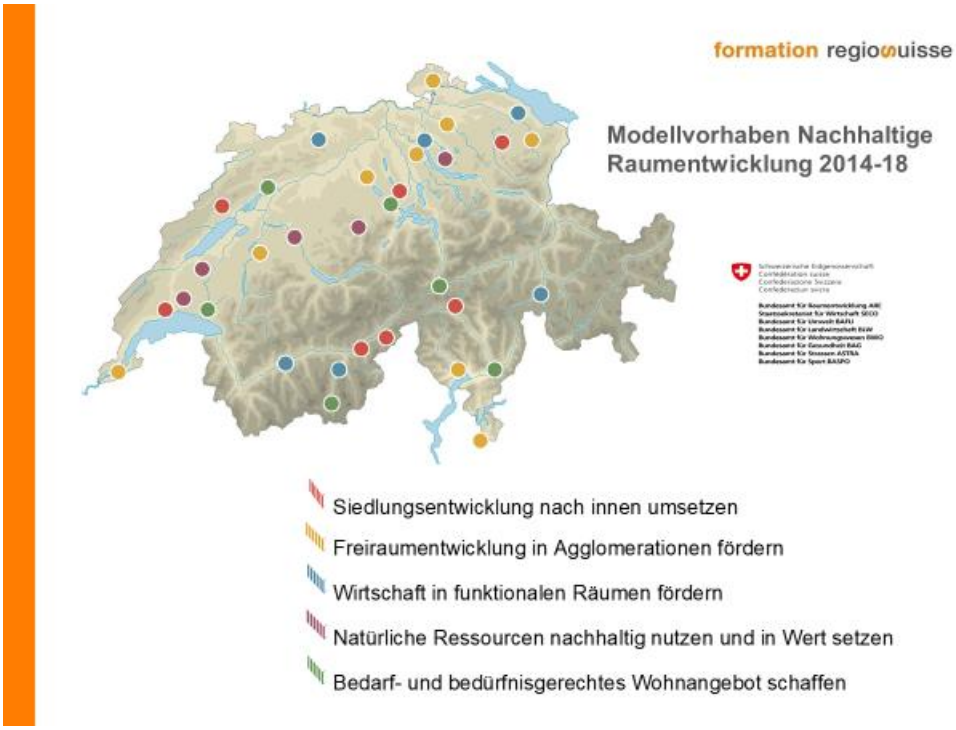
Wir sagen der Bodenseeregion herzlichen Glückwunsch zur Europäische Auszeichnung

Die internationale Bodenseeregion hat dieses Jahr den Preis für grenzüberschreitende Zusammenarbeit „Sail of Papenburg“ erhalten.

Der Preis ist Anerkennung und Anregung zugleich: Er ehrt herausragende Programme/Strategien, Projekte und Aktionen in der grenzübergreifenden Zusammenarbeit, möglichst auch mit Modellcharakter.

Ausgezeichnet wurde das Projekt „IBH-Labs – Netzwerke regionaler Hochschulen und Praxis-Partner für Forschung und Innovation“. Ein Projekt aus dem Interreg-Programm „Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein“

Hinter dem Projekt steht die Internationale Bodensee Konferenz (IBK) und die Internationale Bodensee-Hochschule (IBH).



Inwertsetzungsphase im Programm «Modellvorhaben Nachhaltige Raumentwicklung 2014-2018»

Das Programm «Modellvorhaben Nachhaltige Raumentwicklung 2014-2018» befindet sich auf der Zielgerade. Alle 31 Projekte schliessen auf Ende 2017 ab. Momentan läuft die Inwertsetzungsphase der fünf Themenschwerpunkte:

Die Erkenntnisse werden in Publikationen zusammengefasst, die den anderen Regionen als Anschauungsbeispiele dienen. Das Programm wird auch evaluiert und auf dessen Basis weiterentwickelt. Am 28. August 2018 findet die Abschlussveranstaltung des Programmes statt.

Impuls für eine klimaangepasste Schweiz

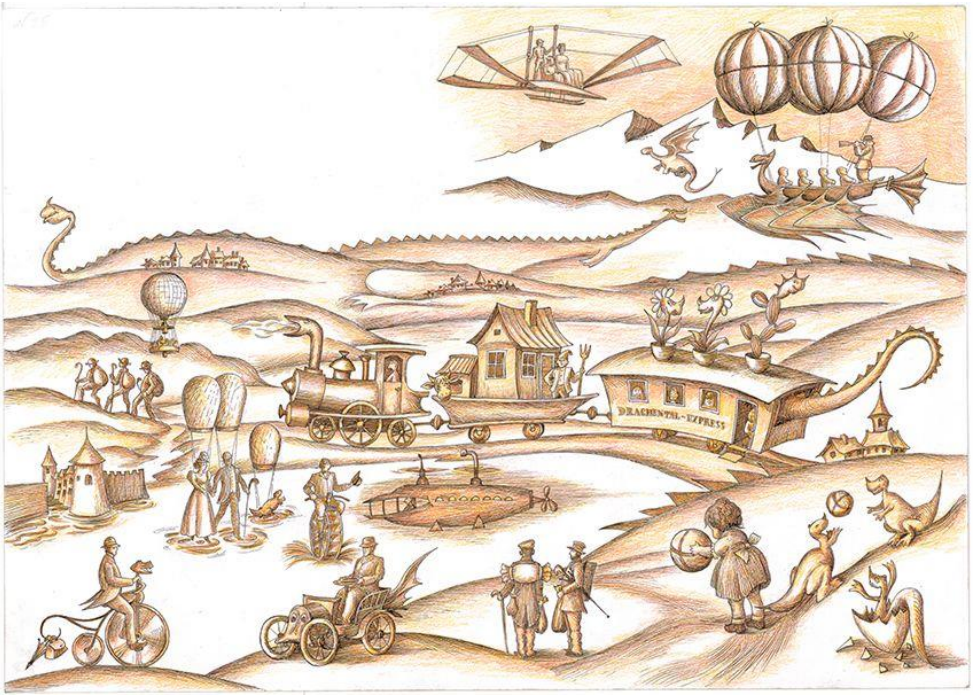
Der Klimawandel ist auch in der Schweiz schon heute sicht- und spürbar. Daher lancierte das Bundesamt für Umwelt das Pilotprogramm „Anpassung an den Klimawandel“. Kantone, Regionen und Gemeinden können Möglichkeiten entwickeln und testen, um Klimarisiken zu reduzieren und Chancen zu nutzen. In der ersten Programmphase 2013-2017 haben 31 Pilotprojekte wichtige Impulse für eine klimaangepasste Schweiz gesetzt. Der zweite Projektaufruf startet Anfang 2018.

Es geht um:

- Umgang mit lokaler Wasserknappheit
- Umgang mit Naturgefahren
- Management von Ökosystem-Veränderungen und Landnutzung
- Klimaangepasste Stadt- und Siedlungsentwicklung
- Wissenstransfer und Governance

Projekte zur regionalen Entwicklung des Bundesamtes für Landwirtschaft

Bisher wurden fünf Projekte zur regionalen Entwicklung (PRE) abgeschlossen. Diese haben die landwirtschaftliche Produkt- und Angebotspalette deutlich erweitert. Sie reicht von qualitativ hochstehenden Zentralschweizer Bio- und Hochstammprodukten, über vielfältige Milchprodukte aus Urnäsch und der Surselva bis hin zu Agrotourismusangeboten im Kanton Jura. Derzeit befinden sich 25 weitere PRE in Umsetzung, mit denen die Wertschöpfung in der Landwirtschaft nachhaltig gesteigert werden soll. Zudem wurde für zukünftige Projektträgerschaften mit der Wegleitung eine neue Planungshilfe zur Erarbeitung von neuen PRE geschaffen.



PlaceMaking statt Inszenierung im Tourismus

PlaceMaking heisst ein neuer integrierter Ansatz für das Projektmanagement und die Regionalentwicklung. Der Ansatz bindet Fachspezialisten aus unterschiedlichsten Branchen wie Tourismus, Landwirtschaft, Bildung und Gewerbe ein, um Synergien zu nutzen. Ein Innovationsworkshop bildet dafür eine gute Plattform.

Der Ansatz wurde von einer privaten Firma entwickelt und zur Ideengenerierung des «Drachenprojekts» im Seetal angewendet

Encouragement de l'innovation: Innosuisse reprend les fonctions de la CTI

Innosuisse – Agence suisse pour l'encouragement de l'innovation prendra la relève de l'actuelle Commission pour la technologie et l'innovation CTI début 2018. Elle poursuivre le mandat de base de la CTI. Présidée par André Kudelski, Innosuisse est dotée d'une subvention d'environ un milliard de francs jusqu'en 2020.

Die KTI beteiligt sich an der Ausschreibung des ERA NET Cofund Forest Value

Die gestellten Themen, an der gemeinsam mit 18 weiteren Ländern beteiligten Ausschreibung von Forest Value, sollen einen Beitrag für die Transformation zu einer nachhaltigen Grünen Wirtschaft leisten. Die Innovationsprojekte sollen in einem von zwei Hauptthemen neue Lösungen aufzeigen und umsetzen können:

- Nachhaltiges Waldmanagement
- Innovative, industrielle Produktionstechnologien und Verfahrensprozesse, Produkte, Konzepte und Dienstleistungen

Einreichefrist für das europäische pre-proposal Gesuch:

23. Januar 2018, 13:00 Uhr (MEZ)

Einreichefrist für das KTI/Innosuisse-Gesuch der Schweizer Partnern:

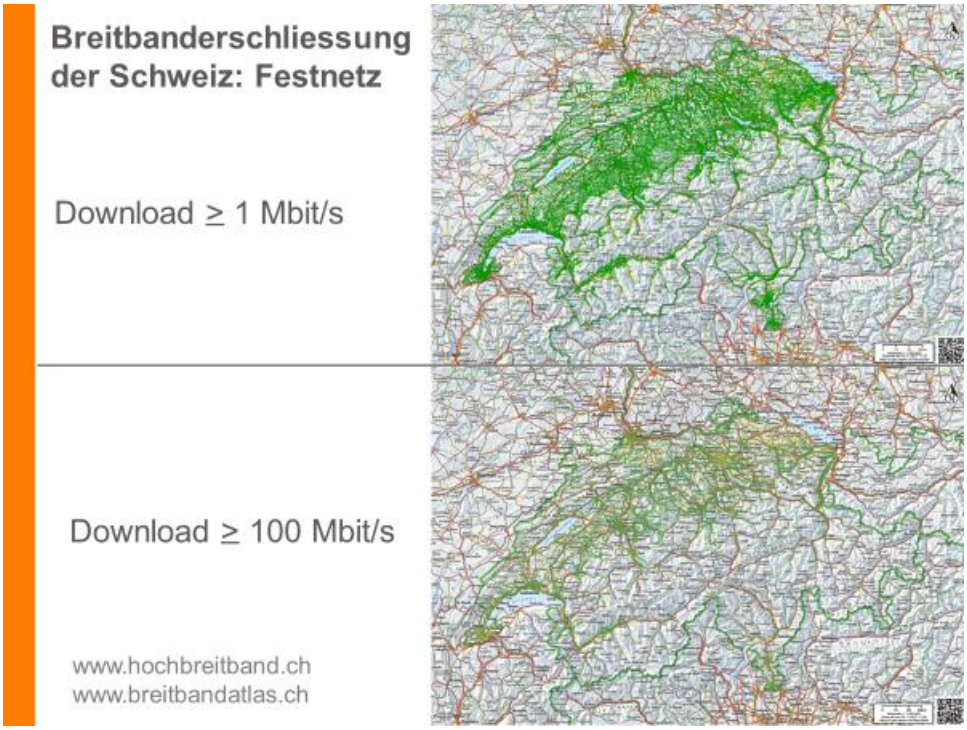
6. Februar 2018, 17:00 Uhr (MEZ)

«RISeln»

Ohne Worte…

Digitaler Herdenschutz aus dem Kanton Schwyz

Der spektakuläre Diebstahl wertvoller Zuchtschafe im Oberwallis wie auch die Rückkehr der Wölfe in die Schweiz wecken das Bedürfnis nach günstigem und leistungsfähigem Herdenschutz. Die Lösung: Digitaler Herdenschutz auf der Alp: Alptracker dokumentiert den Aufenthaltsort und das Bewegungsverhalten der einzelnen Schafe. Vier innovative Schwyzer Unternehmen haben «Alptracker» 2016 mit Unterstützung des regionalen Innovationsförderungsprogramms «zentralschweiz innovativ» entwickelt. Nach einer Testphase ist im Juni 2017 mit der Serienproduktion gestartet worden. Bereits sind einige Hundert Schafe ausgerüstet worden. In den Kantonen Graubünden, Uri, Schwyz, Tessin und Wallis sind 22 Funkanlagen aufgestellt worden, damit «Alptracker» auch dort funktioniert wo es die Mobilfunknetze nicht mehr tun. Mit Projekten in Südtirol und an der Mosel läuft bereits der Export an. Weitere Anwendungsmöglichkeiten sind angedacht.



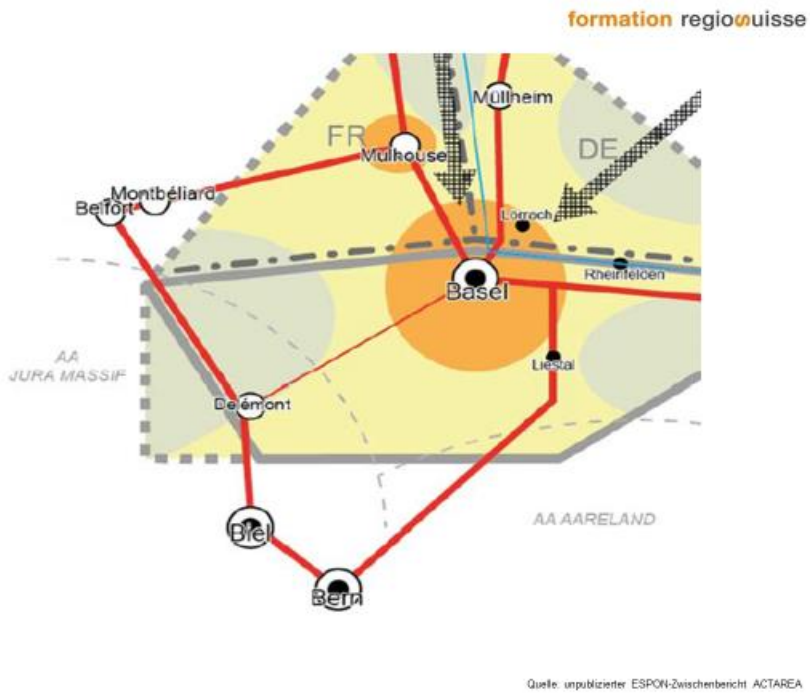
Breitbanderschliessung

Noch bis Ende Jahr läuft ein Projekt zur Breitbanderschliessung in der Schweiz. Es geht um die Aktualisierung des sogenannten Breitbandatlasses und eines Best-Practice-Leitfadens:

- Der interaktive Breitbandatlas zeigt auf, wie die Schweiz sowohl über das Fest- als auch über das Mobilfunknetz mit Breitband versorgt ist.
- Der Leitfaden soll für Kantone und Gemeinden anhand von Beispielen aus allen Landesteilen konkrete Möglichkeiten aufzeigen, wie städtische, ländliche oder gemischte Gebiete von unterschiedlichster Struktur, Lage und Topografie mit Breitband-Datenautobahnen erschlossen werden können.

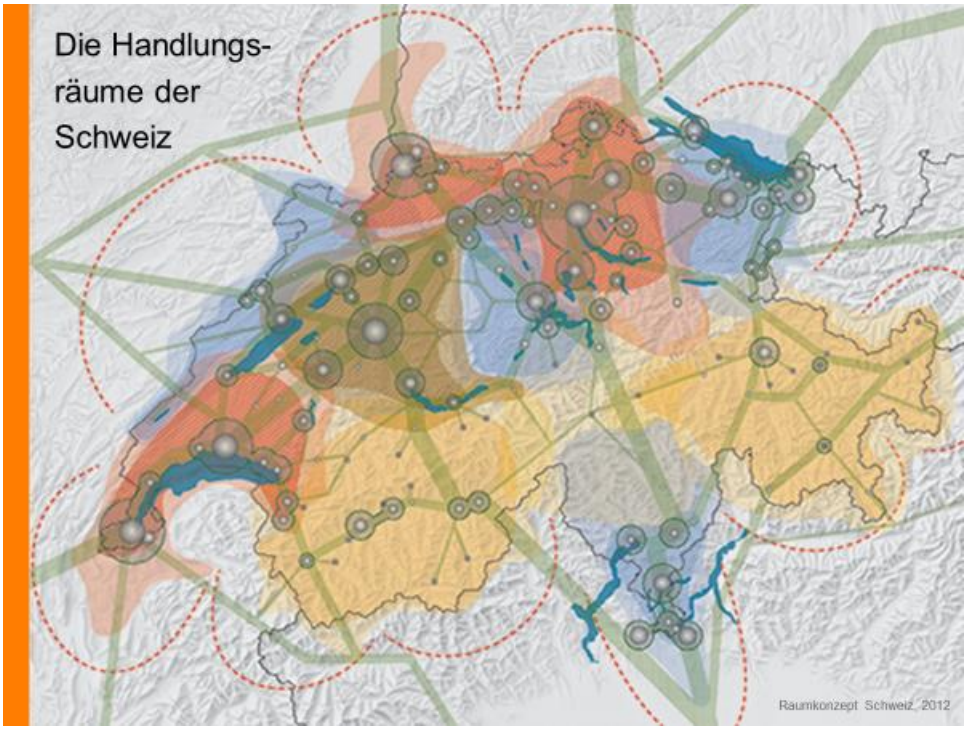
Projektpartner sind:

- das Bundesamt für Kommunikation BAKOM
- die Volkswirtschaftsdirektorenkonferenz VDK
- die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete SAB
- der Schweizerische Gemeindeverband SGV
- der Schweizerische Städteverband SSV
- und Netzbetreiber



ESPON: Targeted Analysis zu den Handlungsräumen gemäss Raumkonzept Schweiz

Das ARE hat 2016 erfolgreich diesen Vorschlag für eine Targeted Analysis zu einem CH-Thema eingespiesen. Ende 2017 wird das Forschungsteam aus der Schweiz, Luxemburg und Deutschland den Schlussbericht abliefern. Der Schlussbericht analysiert nicht nur die 12 Handlungsräume der Schweiz aus teilweise neuen Blickwinkeln, sondern präsentiert auch eine Vielzahl aktueller europäischer Beispiele zu „weicher (soft) territorialen Governance“. Die Erkenntnisse und Empfehlungen zu den Handlungsräumen werden in die Weiterentwicklung der territorialen Kooperation einfliessen.



PHR Wirtschaft: Eine Meldung des SECO

„Wie kann sich eine Region wirtschaftlich weiterentwickeln? Im Pilotprogramm Handlungsräume Wirtschaft werden seit Anfang Jahr sechs Projekte umgesetzt, die regionalwirtschaftliche Herausforderungen in Grossregionen aufgreifen. Im Jurabogen sowie in den Agglomerationsräumen Basel, Bern, Luzern, Genf-Lausanne und Zürich werden etwa

regionale Produzenten mit Abnehmern aus der Stadt miteinander in Verbindung gesetzt,

die Health-Tech-Wirtschaft noch besser vernetzt

und den Personen, die in einer Region arbeiten oder wohnen schmackhaft gemacht, für Dienstleistungen Anbieter aus der Region zu berücksichtigen.

So soll die regionale Wirtschaftskraft der Grossregionen gestärkt werden. Die Grossregionen wurden durch das Raumkonzept Schweiz definiert. Die Projekte laufen bis Ende 2019.

regiosuisse

formation regiosuisse

Corporate Social Responsibility – Neue Partnerschaften in der Regionalentwicklung

INHALT

1. Informationen zur Veranstaltung 2
2. CSR – Entstehung und Begriffserklärung 3
3. NRP und CSR/CRR in der Regionalentwicklung 4
4. Voraussetzungen der Kooperation 5
5. Argumentarium zur Stärkung von CSR/CRR im Rahmen der Regionalentwicklung 6
6. Folgerungen für die NRP 9
7. Weiterführung der Arbeit 10
8. Präsentationen und Literaturtipps 10

Ergebnisblatt

Dieses Ergebnisblatt fasst wichtige Ideen, Gedanken und Ergebnisse aus den Sitzungen der Wissensgemeinschaft «Corporate Social Responsibility – Neue Partnerschaften in der Regionalentwicklung» zusammen. Es gibt einen Überblick über den Stellenwert und Nutzen von CSR/CRR in der Regionalentwicklung und der Neuen Regionalpolitik (NRP) auf, fördert ein gemeinsames CSR/CRR-Verständnis und soll entsprechende Partnerschaften fördern. Das Ergebnisblatt richtet sich an alle Akteurinnen und Akteure in den Bereichen CSR/CRR und Regionalentwicklung, die Interesse an den im Ergebnisblatt behandelten Themen haben.

Ein Primeur aus der regiosuisse-Wissensgemeinschaft Cooperate Social Responsibility

Das brandneue Ergebnisblatt der regiosuisse WiGe **CSR** zeigt, dass viele NRP-Projektenträger mit ihrer Arbeit wirtschaftliche, soziale und ökologische Verantwortung übernehmen, dies aber oft nicht explizit wahrnehmen oder kommunizieren. Projektträger müssen sensibilisiert werden, um das entsprechenden Wirkungspotential ihrer Projekte noch besser nutzen zu können. Teilnehmende der Wissensgemeinschaft prüfen deshalb die Gründung einer Arbeitsgruppe NRP und CSR.

Neues Faktenblatt zur kohärenten Raumentwicklung

Mit der kohärenten Raumentwicklung sollen sich die ländlichen Gebiete, Berggebiete und Städte koordiniert weiterentwickeln. Verschiedene Ansprüche müssen gegeneinander abgewogen werden, um die beste Lösung zu finden. Wer zusammenarbeitet, findet oft bessere Lösungen und kann Konflikte gezielt angehen. So wurde mit dem Aushub aus dem Gotthard-Basistunnel im Urnersee Inseln geschaffen: Der Strassenbau konnte sein Aushubmaterial loswerden, gleichzeitig wurden neue Schutzbereiche für Vögel geschaffen und Badeinseln errichtet. Eine gemeinsame Lösung, die Vielen weiterhilft. Jede Region und jeder Ort kann dabei ihre bzw. seine Stärken nutzen. Ein neues Faktenblatt zur Kohärenten Raumentwicklung wird diese Zusammenhänge aufzeigen und sie mit Beispielen illustrieren.